

# CONCLUSIO

## Der Börsenblick von Kornelius Purps, Kapitalmarktstrategie

### Trump setzt Status des USD aufs Spiel

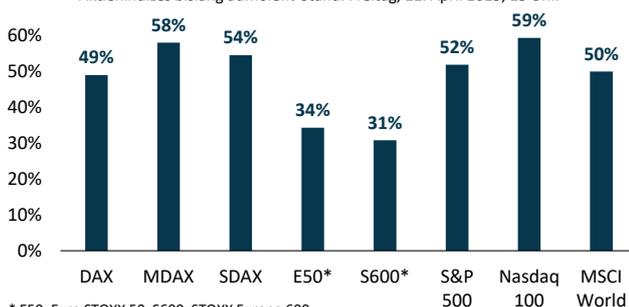
Es war der 2. April 2025, abends gegen 22:30 Uhr. Im Fernsehen hielt ein gewisser Donald J. Trump bunte „Tafeln der Befreiung“ mit 185 Zollsätzen gegen 184 Staaten und eine Pinguin-Insel in die Kameras, als es in meinem Hals verdächtig anfang zu kratzen. Fortan entwickelten sich Aktienkurse und mein Gesundheitszustand in einem bemerkenswerten Gleichlauf, weshalb die CONCLUSIO in der Vorwoche kurzfristig ausfallen musste. Bevor es in eine kurze Osterpause geht, frage ich mich, welche Schlüsse man aus den vergangenen zehn aufreibenden Tagen für die weitere Entwicklung an den Finanzmärkten ziehen kann.

Donald Trump hat mit seinen Zolltiraden an den Finanzmärkten einen Volatilitätsschub ausgelöst, der schon jetzt in einem Atemzug mit dem Börsencrash 1987 oder dem Corona-Einbruch im März 2020 genannt wird. Innerhalb von nicht einmal drei Tagen bekamen die **Aktienmärkte** Würfelhusten und die Indizes knickten um bis zu 17 Prozent ein. Trumps Entscheidung, die meisten Zölle für neunzig Tage auszusetzen, löste immerhin eine Erholungsrallye aus, so dass viele Indizes rund die Hälfte ihres maximalen Kursrückschlags wieder aufholen konnten.

### Kursverluste um etwa die Hälfte reduziert

Erholungsquote<sup>+</sup> verschiedener Aktienindizes

<sup>+</sup> Welchen Anteil der maximalen Kursverluste seit dem 2. April konnten die Aktienindizes bislang aufholen? Stand: Freitag, 11. April 2025, 13 Uhr.



\* E50: Euro STOXX 50; S600: STOXX Europe 600

Quelle: Bloomberg, antea

Die jüngste Kurserholung steht aber auf sehr wackeligen Beinen. Es ist ja nicht so, dass der Zollkrieg beendet wäre oder Marktteilnehmer und Wirtschaftsakteure auch nur ansatzweise weniger Verunsicherung spüren würden. Zum einen sind ja weiterhin massenweise US-Zölle in Kraft, die es vor wenigen Wochen noch nicht gab: zehn Prozent Pauschalzoll gegenüber

fast allen Ländern, 25 Prozent Zölle auf Auto-, Stahl- und Aluminiumimporte, ebenfalls 25 Prozent gegenüber Kanada

und Mexiko sowie 145 Prozent gegenüber China (Stand: Freitag, 11. April 2025, 13 Uhr). Zum anderen will niemand ausschließen, dass Trump während der 90-tägigen Zollwaffenruhe nicht doch wieder irgendwo und irgendwie reingrätscht.

Wir alle haben nun die Unberechenbarkeit Trumps erfahren und müssen uns darauf einstellen, dass das bis zum Ende seiner Amtszeit so weitergeht. Zahllose Staaten sehen ihre (Wirtschafts-)Beziehungen zu den USA als nachhaltig beeinträchtigt. Und viele Unternehmen stampfen aus Verunsicherung ihre Investitionspläne ein.

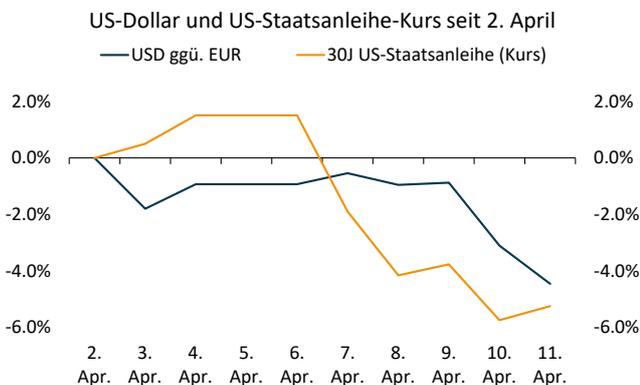
Immerhin, allen Beobachtern rund um den Globus wird durch die Zolleskalation eindrucksvoll vor Augen geführt, welchen Wert regelbasierte, weltumspannende **Handelsbeziehungen** haben. Ein großer Anteil des Vermögenszuwachses der vergangenen Jahrzehnte beruhte auf dem Prinzip der internationalen Arbeitsteilung, welches nur funktionsfähig ist, solange tarifäre und nicht-tarifäre Handelsbarrieren Maß und Mitte nicht überschreiten. Es ist durchaus wahrscheinlich, dass sich in den kommenden Monaten verschiedene Länder und Regionen zusammenschließen, um mehr oder weniger formalisierte Handelsbündnisse einzugehen. Innerhalb der 90-tägigen Zollpause dürfte es also nicht nur darum gehen, mit den USA einen „Deal“ auszuhandeln, sondern auch die Wirtschaftsbeziehungen zum Rest der Welt neu zu sortieren.

In den **Finanzmärkten** freut sich eine kleine Fraktion von Excel-Freaks über einen weiteren Datenpunkt in ihrer Crash-Datenbank. Die meisten Anleger hingegen hätten auf den Volatilitätsschub wohl lieber verzichtet. Wie so häufig in solchen Phasen zeigen sich die Vorteile eines diversifizierten Portfolios. So ist der **Goldpreis** auf ein neues Hoch von mehr als 3.200 US-Dollar je Feinunze gestiegen.

Der eine oder andere Anleger begrüßt wahrscheinlich, dass insbesondere bei den amerikanischen **Technologietiteln** eine schon lange als erforderlich betrachtete Bewertungskorrektur erfolgt. Etliche Analysten meinen zwar, diese Titel seien noch immer nicht attraktiv gepreist, andere Anleger erkennen derweil günstige Einstiegsgemeinschaften.

Gleichzeitig kommen Zweifel auf, inwieweit der US-Dollar und amerikanische Staatsanleihen noch als „**Sichere Häfen**“ in Zeiten erhöhter Unsicherheit betrachtet werden können. Einige Beobachter fürchten, der Zollstreit könnte zu einem Währungskrieg ausarten, sollten andere Länder ihre auf US-Dollar lautenden Währungsreserven auf den Markt werfen. Es fällt jedenfalls auf, dass der US-Dollar und US-Staatsanleihen in den vergangenen Tagen deutlich an Wert verloren haben.

### US-Dollar als „Sicherer Hafen“? Derzeit nicht



Viele Marktteilnehmer fragen sich, ob sie den „**Trump Put**“ bereits gesehen haben. Hinter dem „**Trump Put**“ verbirgt sich jenes Kursniveau, dessen Unterschreiten ein Umdenken Donald Trumps auslöst, um einen weiteren Kursrückgang zu verhindern. Die Ankündigung des 90-tägigen Zollaufschubs am Mittwochabend war eine Kehrtwende

Trump, die zumindest vorübergehend an den Börsen ein Kursfeuerwerk ausgelöst hat. Kurz zuvor hatte der **S&P 500** die Marke von 5.000 Punkten unterschritten, so dass einige Beobachter dieses Indextniveau nun als kritische Schwelle zur Auslösung des „**Trump Put**“ betrachten.

Der „**Trump Put**“ könnte auch im **Rentenmarkt** verortet sein. Ebenfalls kurz vor Trumps Kehrtwende war die Rendite für 30-jährige US-Staatsanleihen auf 5,00% geklettert. Und eine weitere „**Trump Put**“-Marke findet sich bei der Betrachtung der Marktvolatilität. Diese wird für die amerikanischen Aktienmärkte üblicherweise in einem Volatilitätsindex mit der Bezeichnung „**VIX**“ abgebildet und in Prozenten angegeben. So wird im Markt mit einem Augenzwinkern darauf hingewiesen, dass der VIX am Mittwoch erstmals höher lag als die Zustimmungswerte für Trump.

Welcher Indikator auch immer am Mittwoch Trumps Kehrtwende ausgelöst hat, es scheint, als seien dem US-Präsidenten die Entwicklungen an den Finanzmärkten – entgegen seiner anderslautenden Beteuerungen – nicht vollkommen egal. Das lässt vermuten, dass Trump bei sich wieder verschärfenden Marktverwerfungen zumindest versuchen dürfte, beruhigend auf die Händler und Anleger einzuwirken. Ob es ihm dadurch gelingt, die Märkte nachhaltig zu beruhigen, steht freilich auf einem anderen Blatt.

**Conclusio:** Der 90-Tage-Aufschub durch Donald Trump hat den Anlegern ein Fenster zum Luftholen geöffnet. Er bietet jedoch keine Gewähr dafür, dass die Aktienkurse nicht wieder fallen können. Auf einen „**Trump Put**“ sollte man sich nicht verlassen, auch wenn es Hinweise gibt, ein solcher könnte existieren. Der US-Dollar und US-Staatsanleihen werden ihrer Rolle als „**Sichere Häfen**“ derzeit nicht gerecht. Mehr Sicherheit verspürt man dieser Tage in Gold und ausgerechnet in deutschen Staatsanleihen, die noch vor wenigen Wochen unter der Schuldenorgie der Fast-Koalitionäre litten. Ob ein Investment in deutsche Staatsanleihen auch vor Erkältungsviren schützt, wurde bislang allerdings noch nicht wissenschaftlich untersucht.

Verfasser: purps@antea-ag.de

### Rechtliche Hinweise | Disclaimer

Dies ist eine Marketing-Anzeige. Sie dient werblichen Zwecken und ausschließlich der Information und wurde mit großer Sorgfalt erstellt, dennoch wird keine Haftung für die Vollständigkeit, inhaltliche Richtigkeit und Aktualität der Informationen übernommen. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt und das Basisinformationsblatt (PRIIP-KIID) zum jeweiligen Wertpapier oder Titel, bevor Sie eine endgültige Anlageentscheidung treffen. Die Angaben der CONCLUSIO stellen weder ein Angebot dar noch dienen sie als Grundlage für vertragliche und anderweitige Verpflichtungen und ersetzen nicht die individuelle Beratung. Es handelt sich lediglich um Annahmen und die Meinungen der antea, die tatsächlichen Ereignisse sowie Ergebnisse können von ihnen abweichen. Die frühere Wertentwicklung lässt nicht auf zukünftige Renditen schließen. Quelle aller Daten, soweit nicht anders angegeben: antea ag | Neuer Wall 72 | 20354 Hamburg | [www.antea-ag.de](http://www.antea-ag.de)

CONCLUSIO noch nicht erhalten?  
QR-Code scannen oder klicken

